



①⑨ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

①⑫ **Offenlegungsschrift**
①⑩ **DE 41 11 782 A 1**

⑤① Int. Cl. 5:
A 61 K 35/78

②① Aktenzeichen: P 41 11 782 4
②② Anmeldetag: 11. 4. 91
④③ Offenlegungstag: 15. 10. 92

DE 41 11 782 A 1

⑦① Anmelder:
Bayer, Gerhard, 6950 Mosbach, DE

⑦④ Vertreter:
Hach, H., Dr.rer.nat., Pat.-Anw., 6950 Mosbach

⑦② Erfinder:
gleich Anmelder

⑤⑥ Für die Beurteilung der Patentfähigkeit
in Betracht zu ziehende Druckschriften:
SU 4 04 481
SU 3 95 087
UCCUSIC, Paul: DOKTOR BIENE, Ariston Verlag,
Genf 1982, S.99-105, S.116-125, S.75 u.124, S.174
u.178, S.163-165;

⑤④ Verwendung von Bienenkittharz

⑤⑦ Verwendung von Bienenkittharz, gelöst in hochprozentigem Äthylalkohol, zur Stärkung des Immunsystems durch orale Einnahme.

DE 41 11 782 A 1

Es ist bekannt, einen Auszug aus Bienenkittharz zur Verstärkung des Wohlbefindens einzusetzen. In diesem Auszug fehlen Bestandteile des natürlichen Bienenkittharzes, die in dem angewendeten Lösungsmittel nicht löslich sind und durch Reinigungsverfahren entfernt werden.

Aufgabe der Erfindung ist es, ein Präparat zur Stärkung des Immunsystems und dadurch auch zur Bekämpfung und Vermeidung von bakteriellen und insbesondere virösen Krankheiten zu gewinnen.

Diese Aufgabe wird gelöst durch die Verwendung von Bienenkittharz, vorzugsweise aus mehreren verschiedenen Sammelgebieten zu gleichen Teilen gemischt, gelöst in hochprozentigem Äthylalkohol, zur Stärkung des Immunsystems durch orale Einnahme.

Durch die Lösung in hochprozentigem, vorzugsweise 99%igem, Äthylalkohol wird sichergestellt, daß keine Wirkstoffe des Bienenkittharzes verlorengehen, weil dieses sich vollständig in dem hochprozentigen Äthylalkohol auflöst.

Vorzugsweise erfolgt die Verwendung von Bienenkittharz bei gleichzeitiger oraler Einnahme von Blütenpollen und Honig.

Gerade diese Teile des Bienenkittharzes, die sich nur in hochprozentigem Alkohol lösen und in dem bekannten Extrakt aus Bienenkittharz nicht enthalten sind, sind vermutlich, möglicherweise im Zusammenwirken mit den übrigen Bestandteilen des Bienenkittharzes, Ursache für die besondere immunsystemstärkende Wirkung, wobei die Tatsache eine Rolle spielen dürfte, daß nach der Erfindung die Bestandteile des Bienenkittharzes im zu verabfolgenden Lösungsmittel gelöst und im Falle einer Verdünnung dieses Lösungsmittels allenfalls in feinsten Suspension und damit physiologisch leicht resorbierbar angeboten werden.

Auch eine alkoholische Lösung von nicht ganz 99% führt zu der angestrebten Wirkung, vorzugsweise wird zur Lösung 80 bis 99%iger Äthylalkohol eingesetzt, wobei jedoch der Einsatz des 99%igen Äthylalkohols besonders bevorzugt ist.

Es empfiehlt sich, die Lösung nicht alkoholisch konzentriert zu verabfolgen. Das kann geschehen, indem man die Lösung mit Wasser verdünnt im Verhältnis 1 : 10 bis 1 : 300, vorzugsweise 1 : 100.

In diesem Fall fallen aber unter Umständen einige gelöste Bestandteile in Form einer Suspension, die sich durch eine milchige Trübung der verdünnten Lösung kennzeichnet, aus. Das ist aber nicht nachteilig für die physiologische Resorption, weil es sich um eine sehr feine Suspension handelt, deren Teilchen aufgrund ihrer großen Oberfläche leicht resorbiert werden können, fast ebenso leicht wie gelöste Substanzen.

Man kann vorteilhaft die hochprozentige alkoholische Lösung auch verdünnt zuführen, indem man sie Nahrungsmitteln, zum Beispiel einer Suppe oder einem Brei oder einem Getränk, wie Kaffee oder Tee, beimischt. Das geschieht dann zweckmäßig im Gewichtsverhältnis 1 : 10 bis 1 : 1000, vorzugsweise 1 : 100.

Vorteilhaft ist eine alkoholische Lösung von 5 bis 30 g (Gramm), vorzugsweise 15 g, Bienenkittharz gelöst auf 100 ml (Milliliter) Äthylalkohol, der zweckmäßig über 80%ig, vorzugsweise 99%ig ist. Die Lösung kann dabei unterstützt werden durch Erwärmen des Äthylalkohols, vorzugsweise unter Druckabschluß, um Verdampfungsverluste zu vermeiden. Es genügt dabei eine Erwärmung auf 30 bis 40°C (Grad Celsius), vorzugsweise 35°C wäh-

rend einer Dauer von 5 bis 20 Minuten, vorzugsweise 10 Minuten. Zur weiteren Unterstützung des Lösungsvorganges empfiehlt es sich, die sich bildende Lösung zu schütteln oder umzurühren.

Die das Bienenkittharz enthaltende Lösung wird zweckmäßig aufbereitet durch einen Zusatz von feingemahlten Blütenpollen im Gewichtsverhältnis — Gramm Blütenpollen auf Gramm Bienenkittharz — von 1 : 10 bis 1 : 20, vorzugsweise 1 : 15.

Eine signifikante Verbesserung des Immunsystems kann erwartet werden, wenn über 1 bis 12 Monate, vorzugsweise 3 bis 6 Monate, Bienenkittharzlösung aus 50 bis 300 g, vorzugsweise 150 g, Bienenkittharz gelöst auf 1000 ml (Milliliter) Äthylalkohol in einer Tagesdosis von 20 bis 40 Tropfen dieser Lösung, vorzugsweise 30 Tropfen, zur Behandlung einer 70 kg (Kilogramm) schweren erwachsenen Person oral und zur Behandlung von Personen mit anderem Gewicht in einer proportional dem Körpergewicht angepaßten geänderten Tagesdosis verabfolgt wird.

Die genannte Tagesdosis kann modifiziert werden, indem die Bienenkittharzlösung unmittelbar vor der oralen Verabfolgung mit einem Teelöffel Honig und 1 Teelöffel Blütenpollen verdünnt mit ca. 100 ml Wasser oder dergleichen als Nahrungsmittel geeigneter Flüssigkeit als Tagesdosis verabfolgt wird.

Die Erfindung wird nun beispielsweise näher erläutert.

30 Beispiel 1 — Herstellung einer Bienenkittharzlösung

150 g Bienenkittharz, vorzugsweise aus verschiedenen Sammelgebieten gemischt, werden tiefgefroren und zerkleinert auf eine Körnchengröße von maximal 1 mm (Millimeter). Das gewonnene Granulat aus Bienenkittharz wird in 1000 ml 35°C warmen, 99%igen Äthylalkohol gegeben und unter gleichzeitigem Rühren und Aufrechterhalten der Temperatur während 10 Minuten gelöst. Währenddessen ist die Lösung druckdicht abgeschlossen.

Nach mehreren Tagen — ca. 3 bis 20 Tage — werden eventuell vorhandene ungelöste Schmutzanteile abfiltriert.

Beispiel 2 — therapeutische Anwendung

1 Teelöffel Honig, vorzugsweise Klee-Linden-Honig, werden mit 1 Teelöffel gemahlten Blütenpollen in einem Trinkglas ca. 1 Minute verrührt. Dann werden 20 bis 40 Tropfen der nach Beispiel 1 gewonnenen Bienenkittharzlösung dazugegeben und verrührt. Dann werden ca. 100 ml Wasser dazugegeben und verrührt. Die so gewonnene Lösung wird als Tagesdosis zur Behandlung einer 70 kg schweren erwachsenen Person oral verabfolgt. Das wird über 12 Monate täglich wiederholt.

Beispiel 3

wie Beispiel 2 jedoch mit dem Unterschied, daß kein Honig und keine Blütenpollen zugefügt werden.

Beispiel 4

wie Beispiel 2 mit dem einzigen Unterschied, daß ungemahlene Blütenpollen eingesetzt werden.

Beispiel 5

wie Beispiel 2 mit dem Unterschied, daß anstelle der 100 ml Wasser eine andere als Nahrungsmittel geeignete Flüssigkeit — Tee, Milch, Suppe oder dergleichen — eingesetzt wird.

Patentansprüche

1. Verwendung von Bienenkittharz, vorzugsweise aus mehreren verschiedenen Sammelgebieten zu gleichen Teilen gemischt, gelöst in hochprozentigem Äthylalkohol, zur Stärkung des Immunsystems durch orale Einnahme.
2. Verwendung von Bienenkittharz nach Anspruch 1 bei gleichzeitiger oraler Einnahme von Blütenpollen und Honig.
3. Verwendung nach Anspruch 1 oder 2, gekennzeichnet durch eine Lösung in 80% — 99%igem, vorzugsweise 99%igem, Äthylalkohol.
4. Verwendung nach Anspruch 1, 2 oder 3, gekennzeichnet durch den Einsatz der Lösung, verdünnt mit Wasser im Verhältnis 1 : 10 bis 1 : 300, vorzugsweise 1 : 100.
5. Verwendung nach Anspruch 1, 2 oder 3, gekennzeichnet durch den Einsatz der Lösung, beige-mischt einem Nahrungsmittel im Gewichtsverhältnis 1 : 10 bis 1 : 1000, vorzugsweise 1 : 100.
6. Verwendung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, gekennzeichnet durch eine Lösung von 5 bis 30 g (Gramm), vorzugsweise 15 g, Bienenkittharz auf 100 ml (Milliliter) hochprozentigem, vorzugsweise 99%igem, Äthylalkohol.
7. Verwendung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, gekennzeichnet durch einen Zusatz von gemahlenen Blütenpollen im Gewichtsverhältnis — Gramm Blütenpollen auf Gramm Bienenkittharz — von 1 : 10 bis 1 : 20, vorzugsweise 1 : 15.
8. Verwendung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß über 1 bis 12 Monate, vorzugsweise 3 bis 6 Monate, Bienenkittharzlösung aus 50 bis 300 g, vorzugsweise 150 g, Bienenkittharz gelöst auf 1000 ml (Milliliter) Äthylalkohol in einer Tagesdosis von 20 bis 40 Tropfen dieser Lösung, vorzugsweise 30 Tropfen, zur Behandlung einer 70 kg (Kilogramm) schweren erwachsenen Person oral und zur Behandlung von Personen mit anderem Gewicht in einer proportional dem Körpergewicht angepaßten geänderten Tagesdosis verabfolgt wird.
9. Verwendung nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Bienenkittharzlösung unmittelbar vor der oralen Verabfolgung mit einem Teelöffel Honig und 1 Teelöffel Blütenpollen verdünnt mit ca. 100 ml Wasser oder dergleichen als Nahrungsmittel geeigneter Flüssigkeit als Tagesdosis verabfolgt wird.

60

65

— Leerseite —

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No.

PCT/ 00/02238

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER

IPC 7 A61K35/64 A23K1/10 A23K1/14 A23K1/18 A23L1/29
C02F3/00 C05F15/00 A01N63/00 A61P37/00

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 7 A61K A23L A23K A01N C05F C02F

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	DE 195 43 513 A (CLEMENS ANDREAS ;SCHIRRMACHER MARTIN (DE)) 12 June 1997 (1997-06-12) the whole document ---	1-5
X	DE 42 11 745 A (BOERNER GMBH) 7 October 1993 (1993-10-07) the whole document ---	1-5
X	DE 41 11 782 A (BAYER GERHARD) 15 October 1992 (1992-10-15) the whole document ---	1-5
X	US 4 405 602 A (ILIES NICOLAE) 20 September 1983 (1983-09-20) the whole document ---	1-5
	--- -/--	



Further documents are listed in the continuation of box C.



Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents:

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the international filing date
- *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- *T* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- *X* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- *Y* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- *Z* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

15 January 2001

Date of mailing of the international search report

19/01/2001

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Teyssier, B

